

Einwohnerrat Aarau

Postulat:

«Busfreie Altstadt» - Überprüfung der Bus Linienführung Altstadt

Antrag

1. Der Stadtrat wird eingeladen im Rahmen der allgemeinen Überprüfung der Bus Linienführung, das Gebiet Altstadt zusätzlich zu den vier bereits als «zu verbessernd» definierten Gebieten in die Gesamtplanung Verkehr als fünftes aufzunehmen.
2. Der Stadtrat wird gebeten, die Umfahrung der Altstadtgassen in diesem Rahmen zusammen mit BBA, PTT Postauto und dem Kanton durch Neuregelung der Linienführung der Busse BBA 1, 2, 4, 6 und der beiden Postbusse 135 und 136 von Aarau Nord zum Bahnhof bzw. umgekehrt auszuhandeln und die Neuregelung der Altstadt-Umfahrung dem Regierungsrat gemäss ÖVG zur Bewilligung vorzulegen.
3. Es ist abzuklären, ob innerhalb der betroffenen Zone ein alternatives ÖV-System mit E-Kleinfahrzeugen sinnvoll oder notwendig wäre, um Altstadtbewohnern und -besuchern eine Anbindung an die Nordlinien im Bereiche des Flösserplatzes/Brückenkopf Nord der Kettenbrücke zu gewährleisten.

Begründung

In der Beantwortung der Anfrage Silvano Ammann und Philip Klöti vom 27.8.2018 bzgl. Anbindung an den öffentlichen Verkehr in Aarau Rohr wird in der Beantwortung des Stadtrates erwähnt, dass er im Jahre 2019 den ÖV in den Fokus der Planung rücken will¹.

In diesem Fokus und im Gesamtplan Verkehr werden verschiedene Gebiete als zu verbessernd taxiert. Unseres Erachtens sollte in die Überprüfung der zu verbessernden Gebiete dringend auch die Linienführung durch die Altstadt einbezogen werden.

Ausgangslage

1. Seit der im 2008 beschlossenen Neugestaltung der Altstadtgassen durch das Ausebnen der Trottoirs, der teilweisen Freilegung des Stadtbaches und der Befreiung vom Individual-Durchgangsverkehr haben sich die Aarauer Altstadtgassen wesentlich verändert. Dies führte im 2010 zu einer ersten Beurteilung der Buslinienführung durch

¹ Beantwortung der Anfrage «Anbindung an den öffentlichen Verkehr in Aarau Rohr»,
http://www.aarau.ch/documents/2018_21_Beantwortung_Anfrage_Anbindung_OV_Aarau_Rohr.pdf

die Aarauer Altstadt² mit Antrag an den ER im Dezember 2010³ zur Ablehnung. Im Bericht und Antrag an den ER vom 6.12.2010 wurde jedoch in der Einleitung erwähnt, «..., dass infolge grösserer Verkehrsveränderungen (neue Staffeleggstrasse) mittelfristig allenfalls die Möglichkeit bestünde, auch tagsüber eine alternative Linienführung umzusetzen.»

Enorme Anstrengungen des Gastgewerbes und der Detaillisten haben die Altstadt zum Leben erweckt und den Besucherstrom durch die Gassen, sei es zum Einkaufen und Kaffeetrinken, zum Lunch für Berufs- und Geschäftsleute, als Restaurant- und Partygäste am Abend massiv anwachsen lassen. Die Altstadt ist bestuhlt, begrünt, bekränzt, beflaggt, und mit Verkaufs- und Plakatständern vor den Geschäften belegt. Die Voraussetzungen gegenüber 2010 haben sich verändert, erfreulich, in diesem Mass vielleicht auch etwas unerwartet. Dies zeigen die Bilder von «leeren» Gassen in der BAUINFO der Stadt von 2010 zur Umgestaltung der Altstadtgassen. Diese Belegung führte im Laufe der letzten Jahre zur starken Verengung der Durchfahrtspassagen für die Busse, vor allem für die langen Gelenkbusse, was häufig zu schwierigen, mühsamen und auch gefährlichen Situationen für Busfahrer, Servicepersonen und Passanten führt und für viel Unverständnis bei den Altstadtbesuchern, auch bzgl. Lärm und Dichtestress sorgt.

2. Die in den mehrmals diskutierten Anläufen «zur echten Beruhigung der Altstadt» vorgebrachte Begründung, das Gewerbe in der Altstadt müsse durch die direkte Führung an den wichtigen Nordlinien angebunden bleiben, ansonsten es Kundschaft verliere, scheint unseres Erachtens nicht mehr so vordringlich, seit trotz Verlegung der Haltestellen Rathaus und Alte Post (Metzgergasse) aus der Altstadt peripher an den Zollrain das Altstadtleben floriert. Beide Haltestellen, Rathausgasse und Alte Post, befinden sich wie die Haltestelle Holzmarkt, ausserhalb der diskutierten Altstadtzone.
3. Sollte dieses Argument trotzdem weiter von Wichtigkeit sein, könnte ein Netz von Kleinfahrzeugen für die Serviceleistungen an die Altstadtbewohner und -besucher aufgebaut werden. Falls dies nicht im Interesse des Verbundes des einzelnen Stakeholders liegt, wäre ein PP zusammen mit der Stadt anzudenken. Mit einem kreativen, modernen Mobilitätskonzept mit flexiblem, praktischen Angebot könnte nebst Zweckerfüllung auch eine zusätzliche Geschäfts-, Tourismus- oder Kulturattraktion und damit eine weitere Stadtmarketing- und Sponsoring Möglichkeit entstehen.
4. Der nachvollziehbaren Begründung, die Pendlerbusse aus Norden unbedingt durch die Altstadt führen zu müssen, um Fahrzeit zu sparen und bessere Pünktlichkeit für die Busankunft am Hauptbahnhof zu gewährleisten, möchten wir mit dem Lösungsvorschlag begegnen, zu überprüfen, ob die Altsstadtdurchfahrt für die Busse in der Hauptstauzeit am frühen Morgen bis um 10 Uhr wie gehabt aufrecht erhalten bleiben könnte.
5. Die in der damaligen Beurteilung der Buslinienführung angeführten Berechnungen, dass die neue Linienführung zusätzliche Busse nötig mache, sind nach wie relevant.

² Bericht Busführung Altstadt «Prüfen von alternativen Buslinienführungen mit einer busfreien Rathaus- und Kronengasse», http://www.aarau.ch/documents/10_111_Bericht_Busfuehrung_Altstadt.pdf

³ Bericht und Antrag an den Einwohnerrat «Buslinienführung durch die Aarauer Altstadt», http://www.aarau.ch/documents/10_111_Buslinienfuehrung_Altstadt.pdf

Das Thema Flottenaufstockung wird jedoch auch in den Neuplanungen der anderen, zu verbessernden Erschliessungsgebieten einfließen und kann womöglich vernetzt angegangen werden.

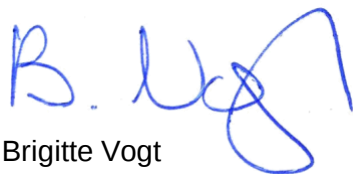
6. Sollte die Neugestaltung der Vorderen Vorstadt weitergeplant werden, drängt sich wohl ebenfalls die Überprüfung der Linienführung zu und von der Haltestelle Kunsthaus auf. Auch hier sollte es möglich sein, wenn nötig die Haltestelle Kunsthaus an einer möglichen Kleinfahrzeug-Linie aus der Altstadt anzubinden.
7. Langfristig gedacht, könnte das gesamte E-Kleinfahrzeug System auf die bestehenden und im peripheren Bereich geplanten Parkplätze und Parkhäuser ausgebaut werden, wenn diese nicht an einer Haltestelle des Grossverbundes liegen. Dies könnte den Aufbau eines PP-Partnerships begünstigen.

Trotz ablehnender Haltung mit begründeten Argumenten betrachten wir in Anbetracht der heutigen veränderten Situation in den betroffenen Altstadtgassen eine Neuaufnahme der Diskussion im entsprechenden Gremium als dringend nötig und gerechtfertigt.

Besten Dank.

Aarau, 7. September 2018

Für die Fraktion FDP.Die Liberalen Aarau



Brigitte Vogt



Yannick Berner

und
Mitunterzeichnende

Daniel Ballmer (Grüne)
Ueli Hertig (Pro Aarau)
Christoph Oeschger (SVP)
Peter Roschi (CVP)
Salomé Ruckstuhl (SP)
Alexander Umbricht (GLP)
Christoph Waldmeier (EVP/EW)